



## Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere sowie die für ihre Wirkung wesentliche Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- [zh.ch/denkmalinventar](http://zh.ch/denkmalinventar)
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter [zh.ch/opendata](http://zh.ch/opendata).

# Frei- und Hallenbad Oskar Reinhart

**Gemeinde**  
Winterthur

**Bezirk**  
Winterthur

**Stadtkreis**  
Stadt

**Planungsregion**  
Winterthur und Umgebung RWU

Adresse(n) Schickstrasse 10.1, 10.1 bei, 10.3  
Bauherrschaft Oskar Reinhart (1885–1965)  
ArchitektIn Emil Joseph Fritschi (1877–1951), Fritschi, Zangerl & Sträuli, Hermann Zangerl (1875–1947), Robert Sträuli (1898–1986)  
Weitere Personen Gebr. Sulzer AG (Hersteller), Gebrüder Mertens (Gartenarchitekt), Guillaume Revilliod (1877–1961) (Landschaftsarchitekt), Maurice Turrettini (1878–1932) (Landschaftsarchitekt), Oskar Mertens (1887–1976) (Gartenarchitekt), Walter Mertens (1885–1943) (Gartenarchitekt)  
Baujahr(e) 1916–1933  
Einstufung kantonal  
Ortsbild überkommunal nein  
ISOS national ja  
IVS nein  
KGS A7770  
Datum Inventarblatt 26.06.2017 Raphael Sollberger

<b>Objekt-Nr.</b>	<b>Festsetzung Inventar</b>	<b>Bestehende Schutzmassnahmen</b>
230ST04575	AREV Nr. 0929/2018 Liste und Inventarblatt	ÖREB 08.01.2018 BDV Nr. 0014/2017 vom 13.12.2017 und folgende, Beitrag
230STGARTEN04575	AREV Nr. 0929/2018 Liste und Inventarblatt	–

## Schutzbegründung

Das Ensemble «Am Römerholz» besteht aus dem ehem. Wohnhaus des bedeutenden Winterthurer Kunstsammlers Oskar Reinhart (Haldenstrasse 95; 230ST03101), heute Museum, verschiedenen Nebenbauten und der dazugehörigen Gartenanlage. Das Ensemble ist ein gut erhaltenes Zeitdokument der gehobenen Landhausarchitektur zu Beginn des 20. Jh. Integraler Bestandteil der gewachsenen Anlage sind auch der 1929 durch den Bauherrn Oskar Reinhart errichtete Frei- und der 1932 angebaute Hallenbad- und Sporttrakt, welche beide nur noch äusserst selten erhaltene Beispiele privater Badeanlagen in den Formensprachen des Jugendstils einerseits (Freibad) und des Neuen Bauens (Hallenbad) andererseits darstellen. Im Œuvre der wichtigen Winterthurer Architekten Fritschi, Zangerl und Sträuli stellt insb. das Hallenbad mit seiner modernen, sachlichen Formensprache eine bemerkenswerte stilistische Ausnahme dar. Auch aus technikgeschichtlicher Sicht ist die Anlage von grosser Bedeutung: Das Warmwasser wurde von der naheliegenden Brauerei Haldengut (Haldenstrasse 69; 203ST00565) zur Badeanlage hinaufgepumpt und mittels der noch bauzeitlich erhaltenen Verteil- und Heizanlage der Gebr. Sulzer in die Heizungen und Bassins weiterverteilt, was die Anlage zusätzlich zu einem wichtigen industriegeschichtlichen Zeugen seiner Zeit macht. Die verschiedenen auf dem Areal befindlichen Skulpturen, Wandbilder und Mosaiken stammen von namhaften Schweizer Künstlern der 1930er Jahre und sind von höchstem kunstgeschichtlichem Wert.

## Schutzzweck

Erhaltung der bauzeitlichen Substanz der Gesamtanlage. Erhaltung der bauzeitlichen Substanz des Freibads und des Hallenbad- und Sporttrakts mitsamt ihren bauzeitlich erhaltenen Ausstattungselementen und Oberflächen. Erhaltung der künstlerischen Ausstattungselemente der Bauten und in der Gartenanlage (Skulpturen, Wandbilder und Mosaiken). Erhaltung und Pflege der gewachsenen Gartenanlage auf Kat. Nr. ST8331.

## Kurzbeschreibung



## Frei- und Hallenbad Oskar Reinhart

### Situation/Umgebung

Das Ensemble «Am Römerholz» liegt im Quartier Äusseres Lind am nördlichen Stadtrand von Winterthur in erhöhter Lage und fungiert als nördlicher Abschluss einer durchgrünten Wohnzone südlich des Lindbergwalds. Im O werden die beiden urspr. zusammengehörenden Parzellen des Ensembles (Kat. Nr. ST8331 und ST8332) von der Haldenstrasse, im S durch die Schickstrasse begrenzt. Im NO der Gesamtanlage steht das ehem. Wohnhaus (heute Museum) mit seinen Nebenbauten auf einer Geländeterrasse am Waldrand. Im SW des Ensembles befindet sich die Badeanlage mit dem Frei- und Hallenbad in der während der Bauzeit leicht modifizierten Architekturgartenanlage.

### Objektbeschreibung

#### Freibad und Hallenbad- und Sporttrakt (230ST04575)

Das Freibad, 1929 als «Schwimmbadanlage mit Pavillon» errichtet, besteht aus einem L-förmigen Pavillon (Verputzter Backstein und Beton), einem längsrechteckigen Bassin und einer die beiden Teile umfriedenden Sichtschutzmauer. Der Pavillon beherbergt eine Liegehalle mit geschlechtergetrennten Garderoben, einem WC und einer Dusche. Die historischen Oberflächen sind grösstenteils erhalten. Das Betonbassin selbst befindet sich im Zentrum des umfriedeten Grundstücks und wird über eine breite Treppe von W her betreten. 1932–1933 wurde die Anlage östlich um einen streng kubischen, zum Teil unterkellerten Hallenbad- und Sporttrakt aus Eisenbeton und verputztem Backsteinmauerwerk erweitert. Im Zentrum dieses dreiflügeligen Baus erstreckt sich anstelle des urspr. Tennisplatzes ein heute von einer Erle bestandener Innenhof. Im Südostflügel des Baus befindet sich die eigentliche Schwimmhalle mit dem bauzeitlich erhaltenen Bassin, tonnenüberwölbt mit vielen kleinen, runden Oberlichtern. Seine Wände sind mit Mosaiken mit exotischen Motiven ausgestaltet. Südlich angegliedert gibt es einen Wintergarten aus Glasbausteinen mit einem Liegeplatz und einem Innenbeet, in welchem urspr. exotische Pflanzen wuchsen. Westlich der Schwimmhalle befinden sich ein Ruhe-, ein Massage- und ein weiterer Geräteraum sowie jeweils einzelne Räume für das Licht-, Warmluft- und Dampfbad. In diesen Räumen sind die Ausstattungselemente aus der Bauzeit (Duschen, Badewannen, Lavabos, Toiletten usw.) erhalten. Von der Schwimmhalle aus ist auch ein ehem. Turnsaal (heute als Malatelier genutzt) mit vier längsrechteckigen Oberlichtern erschlossen. Im Ostflügel des Hallenbad- und Sporttrakts liegt eine Bocciabahn, ausgestaltet mit Wandbildern von namhaften Schweizer Künstler der damaligen Zeit, die allesamt mit Oskar Reinhart befreundet waren. Östlich des Innenhofs wurden Garderoben- und Geräteraume eingerichtet. An der Beschriftung erhaltener Garderobenkästchen lassen sich noch heute die Badegäste ablesen. Eine besondere Trouvaille sind die noch vorhandenen Übungsgeräte, wie z. B. die beiden historischen Home-Trainer, mit welchen über eine Fahrradkettentransmission ein Zeiger angetrieben wurde, der den sportlichen Benutzenden die zurückgelegte Distanz auf einem analogen Zifferblatt anzeigte. In der Nordostecke des Baus führt ein schmaler Treppenabgang zu einem unterirdischen Gang (heute zugemauert), der die Badeanlage und das Galeriegebäude (Haldenstrasse 95.2; 230ST03588) miteinander verband, sodass die Badeanlage urspr. zu jeder Jahreszeit bequem im Bademantel erreicht werden konnte. Im N schliesst ein dreigeschossiger Aussichtsturm mit einer über eine eiserne Wendeltreppe mit Holzstufen erreichbaren Sonnenterrasse die Anlage ab. Im unterkellerten Teil dieses Trakts liegen u. a. der Heizraum und der Kontrollgang des Innenbassins, beide ausgestattet mit der bauzeitlichen technischen Einrichtung (Heizung, Ventilation, Warmwasseraufbereitung und -verteilung) der Gebr. Sulzer AG. Weiter sind im ganzen Gebäude Fenster, Türen und Lampen aus der Bauzeit erhalten.

#### Gartenanlage (230STGARTEN04575)

Der Garten der Gesamtanlage, 1916 von den Gebr. Walter und Oskar Mertens konzipiert, ist ein Architekturgarten mit urspr. regelmässigen Beetanlagen, geraden Wegen und grösseren Freiflächen. Der heute im Eigentum nicht mehr zum Grundstück des Museums gehörende Teil der Gartenanlage auf Kat. Nr. ST8331 wurde beim Bau der Freizeitbauten von den Genfer Architekten Revilliod & Turrettini zum Landschaftsgarten mit zentralem Teich umgestaltet und ist heute durch einen teils überwucherten Drahtgeflechtzaun von Kat. Nr. ST8332 abgetrennt. Am nördlichen Rand des Teichs steht eine bronzene nackte Frauenfigur von Hermann Haller (1880–1950). Der dichtere Baumbestand im N wirkt wie ein natürlicher Übergang zum Lindbergwald. Im S gegen die Schickstrasse hin sind dem Wintergarten ein kleiner Gartensitzplatz und verschiedene Gartenbeete mit einem kleinen Geräteschuppen unter einem Walmdach (230ST03111) vorgelagert.

### Baugeschichtliche Daten

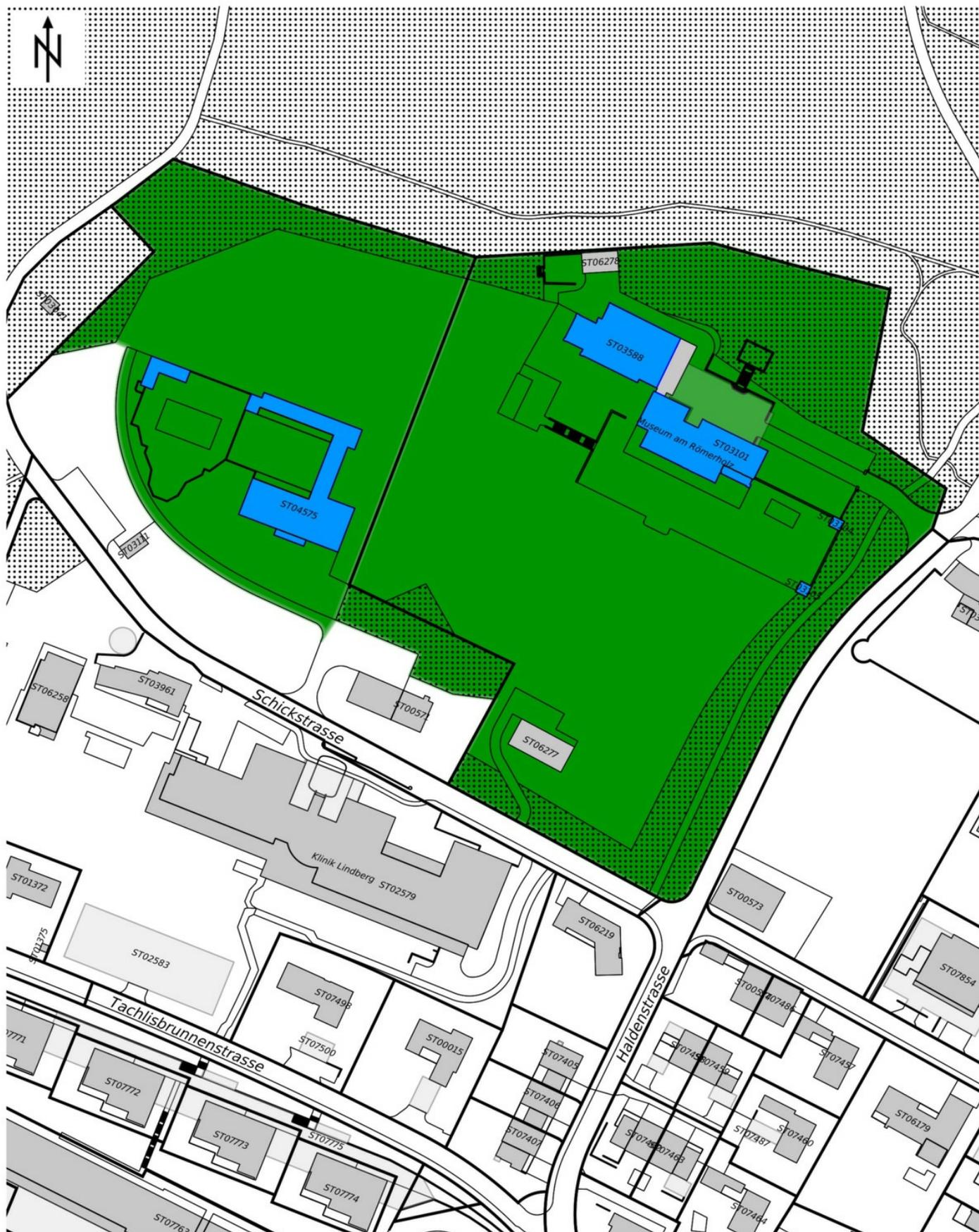
1916 Erstellung der Gartenanlage, Gartenarchitekten: Gebr. Mertens

## **Frei- und Hallenbad Oskar Reinhart**

28.03.1929	Baugesuch für eine «Schwimmbadanlage mit Pavillon» (Freibad)
1929	Bau des Freibads
27.10.1932	Baugesuch für eine «gedeckte Badeanlage» (Hallenbad- und Sporttrakt)
1932–1933	Bau des Hallenbad- und Sporttrakts
1965	Übergang des Frei- und Hallenbads mitsamt der Gartenanlage auf Kat. Nr. ST8331 an Balthasar Reinhart, den Neffen Oskar Reinharts, gleichzeitig Schenkung des ehem. Wohnhauses mitsamt Nebengebäuden und der Gartenanlage auf Kat. Nr. ST8332 an den Bund zur Einrichtung des Museums, neuer Drahtgeflechtzaun zur Abgrenzung der beiden Parzellen sowie zum Schutz der Badeanlage vor Wildtieren
3. V. 20. Jh.	gemäss Überlieferung verschiedene kleinere Sanierungsarbeiten am Freibad und am Hallenbad- und Sporttrakt
2014	Sanfte Fassadensanierung des Pavillons im Freibad, neuer Verputz und Anstrich

## **Literatur und Quellen**

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Vers. Nr. 03101, 03104, 03105, 03588, 04575, Aug. 2007, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Inventar historische Freiräume in Winterthur, 1980.
- Kunstführer durch den Kanton Zürich, hg. von Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Zürich 2008, S. 189.
- Schutzwürdige Bauten der Stadt Winterthur, hg. von Denkmalpflege der Stadt Winterthur, Winterthur 2006, S. 183.
- Stadtarchiv Winterthur.
- Werner Rüeger, Gartendenkmalpflegerisches Parkpflgegwerk. Oskar Reinhart Sammlung «Am Römerholz» Winterthur, Winterthur 2005, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.



**Frei- und Hallenbad Oskar Reinhart**



Frei- und Hallenbad Oskar Reinhart, Freibad und Hallenbad- und Sporttrakt (230ST04575), Ansicht von SW, 05.02.2015 (Bild Nr. D100613\_01).



Frei- und Hallenbad Oskar Reinhart, Freibad und Hallenbad- und Sporttrakt (230ST04575), Innenhof, ehem. Tennisplatz, 05.02.2015 (Bild Nr. D100613\_05).

**Frei- und Hallenbad Oskar Reinhart**



Frei- und Hallenbad Oskar Reinhart, Freibad und Hallenbad- und Sporttrakt (230ST04575), Innenhof, Blick vom Aussichtsturm Richtung SO, 05.02.2015 (Bild Nr. D100613\_13).



Frei- und Hallenbad Oskar Reinhart, Freibad und Hallenbad- und Sporttrakt (230ST04575), Freibad, rechts das Bassin, links der Umkleidepavillon und hinten der Aussichtsturm des Hallenbad- und Sporttrakts, 05.02.2015 (Bild Nr. D100613\_04).

## Frei- und Hallenbad Oskar Reinhart



Frei- und Hallenbad Oskar Reinhart, Freibad und Hallenbad- und Sporttrakt (230ST04575), Freibad, 06.06.2017 (Bild Nr. D101531\_40).



Frei- und Hallenbad Oskar Reinhart, Freibad und Hallenbad- und Sporttrakt (230ST04575), Freibad mit Umkleidepavillon, 06.06.2017 (Bild Nr. D101531\_39).

**Frei- und Hallenbad Oskar Reinhart**

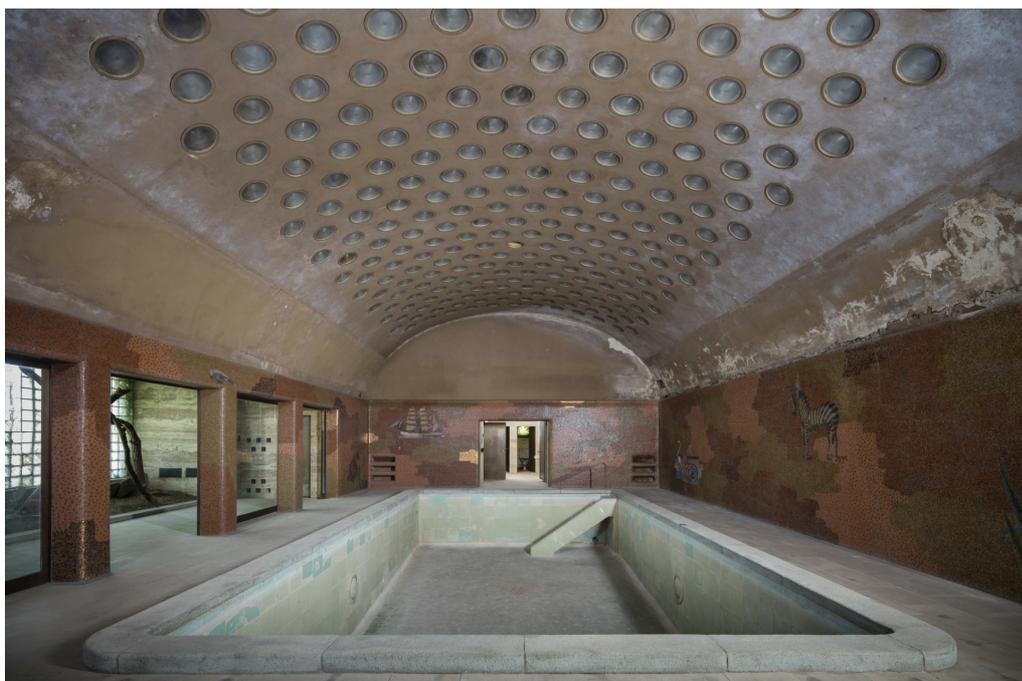


Frei- und Hallenbad Oskar Reinhart, Hallenbad- und Sporttrakt, Aussichtsturm, bauzeitliche Wendeltreppe, 06.06.2017 (Bild Nr. D101532\_63).

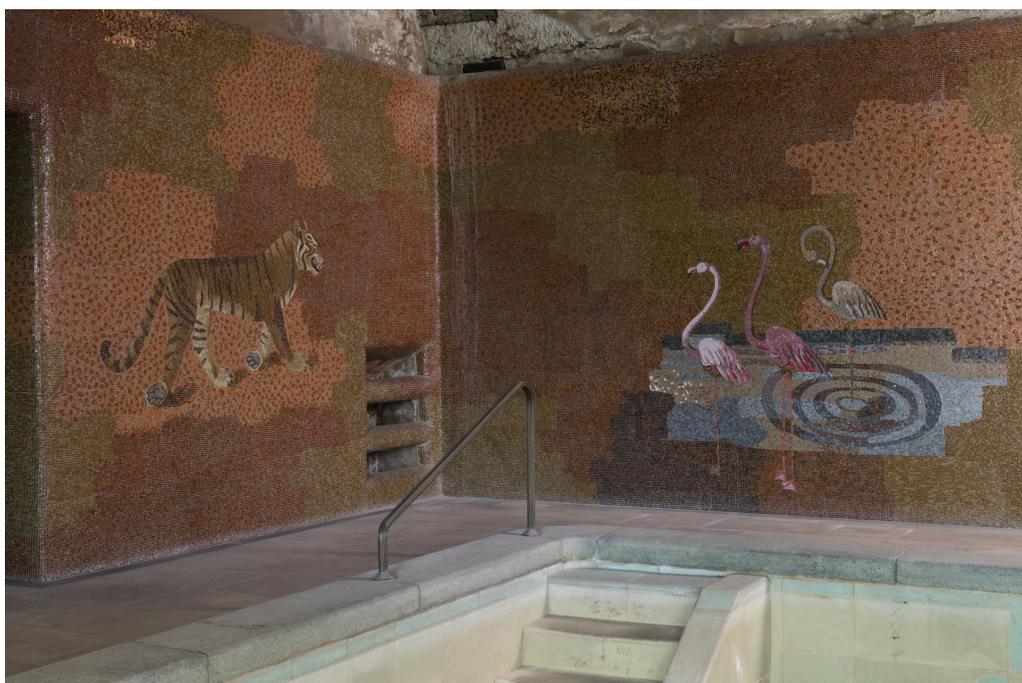


Frei- und Hallenbad Oskar Reinhart, Freibad und Hallenbad- und Sporttrakt (230ST04575), Sonnenterasse auf dem Aussichtsturm, 05.02.2015 (Bild Nr. D100613\_15).

## Frei- und Hallenbad Oskar Reinhart



Frei- und Hallenbad Oskar Reinhart, Freibad und Hallenbad- und Sporttrakt (230ST04575), Hallenbad, 06.06.2017 (Bild Nr. D101531\_49).



Frei- und Hallenbad Oskar Reinhart, Freibad und Hallenbad- und Sporttrakt (230ST04575), Hallenbad, Mosaiken, 06.06.2017 (Bild Nr. D101532\_01).

**Frei- und Hallenbad Oskar Reinhart**



Frei- und Hallenbad Oskar Reinhart, Freibad und Hallenbad- und Sporttrakt (230ST04575), Hallenbad, Mosaiken, 06.06.2017 (Bild Nr. D101532\_10).



Frei- und Hallenbad Oskar Reinhart, Freibad und Hallenbad- und Sporttrakt (230ST04575), Wintergarten, 06.06.2017 (Bild Nr. D101531\_44).

**Frei- und Hallenbad Oskar Reinhart**



Frei- und Hallenbad Oskar Reinhart, Freibad und Hallenbad- und Sporttrakt (230ST04575), BocciaBahn, 06.06.2017 (Bild Nr. D101531\_24).



Frei- und Hallenbad Oskar Reinhart, Freibad und Hallenbad- und Sporttrakt (230ST04575), Duschraum, 06.06.2017 (Bild Nr. D101531\_30).

**Frei- und Hallenbad Oskar Reinhart**



Frei- und Hallenbad Oskar Reinhart, Freibad und Hallenbad- und Sporttrakt (230ST04575), Nebenraum des Hallenbads, bauzeitliches Wandregal mit Schampooflasche aus der M. des 20. Jh., 05.02.2015 (Bild Nr. D100613\_60).



Frei- und Hallenbad Oskar Reinhart, Freibad und Hallenbad- und Sporttrakt (230ST04575), Dampfbad, 06.06.2017 (Bild Nr. D101531\_25).

**Frei- und Hallenbad Oskar Reinhart**



Frei- und Hallenbad Oskar Reinhart, Freibad und Hallenbad- und Sporttrakt (230ST04575), Geräteraum, aus der Bauzeit erhaltene Hometrainer mit analoger Distanzanzeige, 05.02.2015 (Bild Nr. D100613\_49).



Frei- und Hallenbad Oskar Reinhart, Freibad und Hallenbad- und Sporttrakt (230ST04575), bauzeitliche technische Ausstattung im UG, 06.06.2017 (Bild Nr. D101532\_45).

**Frei- und Hallenbad Oskar Reinhart**



Frei- und Hallenbad Oskar Reinhart, Freibad und Hallenbad- und Sporttrakt (230ST04575), bauzeitliche technische Ausstattung im UG, 06.06.2017 (Bild Nr. D101532\_54).



Frei- und Hallenbad Oskar Reinhart, Freibad und Hallenbad- und Sporttrakt (230ST04575), bauzeitliche Aussenlampe, 06.06.2017 (Bild Nr. D101531\_62).



Frei- und Hallenbad Oskar Reinhart, Freibad und Hallenbad- und Sporttrakt (230ST04575), bauzeitlicher Beleuchtungskörper, 06.06.2017 (Bild Nr. D101531\_64).